

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss

Donnerstag Mittag.

Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Der Bundeskanzler für die Entgiftung der politischen Gegensätze.

Der Bundesrat trat am 25. Mai zusammen, um die vom Nationalrat erledigten Gesetze zu genehmigen. Dem Bundesrat stellte sich bei dieser Gelegenheit die neue Regierung vor, wobei Bundeskanzler Streeruwitz eine Rede hielt, die sich, was das wirtschaftliche Arbeitsprogramm anbelangt, mit den Ausführungen im Nationalrat deckte. Der Bundeskanzler legte das Schwergewicht auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Bund und Länder und sagte, dass die schwere wirtschaftliche Not und die Erkenntnis des Angewiesenseins auf unsere eigene Kraft uns die Augen öffnen muss, dass wir über alle Sonderinteressen hinweg, nur durch verständnisvolles und zielbewusstes gemeinschaftliches Arbeiten den Weg in eine bessere Zukunft finden können. Der Bundeskanzler schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Die Bundesregierung wird mit allem Ernst bestrebt sein, ihr Programm der Verwirklichung näher zu bringen. Ihre Arbeit steht aber unter dem Druck schwerer wirtschaftlicher Beengung und jahrelanger bestehender Hemmnisse.“

### Luising.

(258.) Von P. GRATIAN LESER.

Nordöstlich von Hagensdorf, in einem Gebietsausmass von 2.70 km<sup>2</sup> liegt der Ort Luising, dessen St. Germainer Grenze an dem Flusse Pinka, ferner an den drei Weltgegenden von Nord, Ost und Süd an Ungarn anstösst. Die Geschichte dieses Ortes kann urkundlich zwar nicht so weit in die Vergangenheit zurückgeführt werden, wie die der Nachbargemeinde Hagensdorf, doch wird er als deutscher Ort von jener an Alter kaum weit zurückbleiben. Ob Luising, wie es dort allgemein heisst, einst östlich vom Friedhofe gelegen sei, kann urkundlich nicht nachgewiesen werden.

Die erste Urkunde, die wir bisher von Luising kennen, ist in Wien am zweiten Tage nach dem Feste des hl. Königs Stefan im J. 1457 ausgestellt worden. Darin würdigt Ladislaus V. des Soldaten an der königlichen Hofgarde „aulae regiae miles“ und Gutsherrn von Eberau, Berthold (II.) Elderbach, Verlinste und Treue, die er von seiner zarten Jugend an dem Herrscherhause erwies, erteilt ihm die Vollmacht an die Abteien von Pernau und Ják geeignete und verdienstvolle, demselben Orden angehörende geistliche Personen zu erwählen und zu ernennen und schenkt ihm und seinen Nachfolgern die in den zu obgenannten Abteien zählenden Ort-

Dem Wiederaufbau muss die Entgiftung der politischen Gegensätze, die Abtragung der ungeheuren Menge von Misstrauen und die Befreiung von unfruchtbaren Schlagworten vorangehen.

Wir müssen alle bei Behaltung unserer grundsätzlichen Anschauungen die Überspitzung von Gegensätzen abbauen und uns mehr vom Interesse für das Gesamtwohl als von übergehenden persönlichen Erfolgen leiten lassen.“

### Burgenländische Versicherungsanstalt.

In der am 16. Mai 1929 unter dem Vorsitze des zweiten Vizepräsidenten, Herrn Minister a. D., Professor Dr. Alfred Gürtler, Vizepräsidenten des österr. Nationalrates, in den Räumen der Direktion, Eisenstadt, Hauptplatz 27, stattgefundenen dritten ordentlichen Generalversammlung, in der 1438 (72%) Aktien durch ihre Besitzer oder deren Bevollmächtigte vertreten waren, wurde der Rechnungsabschluss für das Jahr 1928 vorgelegt. Der erstattete Bericht lässt erkennen, dass sich die Produktion in der Feuerversicherungsbranche um 26% das ist von S 128.149 auf S 161.165.27 gehoben hat, während das Hagelversicherungsgeschäft von

S 7.260.34 auf S 6.899.42, somit um ca 5% zurückgegangen, also nahezu gleichgeblieben ist. Die Auszahlungen für Hagelschäden haben 160% der Prämieeinnäge erreicht, wobei jedoch der Schadensatz für den Selbstbehalt der Gesellschaft durch eine günstige Rückversicherung nur 121% betragen hat.

Zu Rechnungsprüfern für das Geschäftsjahr 1929 wurden die Herren Ignaz Fuss, Direktor der Eisenstädter Bank A.-G. in Eisenstadt und Hans Prochaska, Oberbuchhalter der Steirer-Versicherungs-A.-G., Graz und zu deren Ersatzmänner die Herren Richard Mündel, Prokurist der Eisenstädter Bank A.-G., Eisenstadt und Robert Zvauetti, Buchhalter der Steirer-Versicherungs-A.-G. gewählt.

Die Generalversammlung hat auch die Kooptierung des Herrn Bundesrates Rudolf Burgmann in den Verwaltungsrat bestätigt. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, Nationalrat Ernst Streeruwitz, musste nach den Bestimmungen des Unvereinbarkeitsgesetzes infolge seiner Wahl zum Bundeskanzler seine Stelle als Verwaltungsrat zurücklegen. Über Antrag des Vorsitzenden spricht die Generalversammlung dem Herrn Bundeskanzler Streeruwitz für die hervorragenden Dienste, die er der Burgenländischen Versicherungsanstalt in der Zeit seiner Tätigkeit als Verwaltungsrat geleistet hat, den wärmsten Dank

schaften, wie in Pernau, Ják, Grossdorf, Bildein, Mindszent und Luising einflussenden Aerareinkünfte. Nach dieser Urkunde war Luising ein kirchliches Gut und gehörte entweder zur Pernauer oder Jäker Abtei. Da aber in anderen Urkunden Pernau, Unter-Bildein, Ober-Hell (so, es gab auch ein Unter-Hell), Grossdorf und Pinkamindszent zur Pernauer Abtei gezählt wird, gehörte Luising, wie wir noch sehen werden, wenigstens einem Teile nach bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zur Jäker Abtei, während den anderen Teil wenigstens im 16. Jahrhundert die Herrschaft von Eberau besass. So hatte der Grundherr von Eberau, Peter Erdödy, in Luising im J. 1538 zu 1 1/2 Gulden im Besitze 9 Gehöfte und 12 Arme, zu 1/2 Gulden 6 Gehöfte und 12 Arme, im J. 1541 zu 1 Gulden 5 Arme. In dieser Urkunde heisst es noch, dass Luising zu Eberau gehöre. Im J. 1544 sind von demselben Erdödy in Luising 8 Gehöfte ausgewiesen.

Im J. 1553 besass die Abtei von Ják in Luising 8 Gehöfte, im J. 1570 sind von dieser Abtei 3 Gehöfte, 6 Arme, 10 öde Plätze und 5 Insassen aufgenommen und da heisst es noch, der Richter hat den Eid abgelegt. Nach der kanonischen Visitation vom J. 1698 gehörte Lovaszad oder Luising bezüglich des Patronatsrechtes zur Abtei von St. Georg oder zu Ják und in einer Bitt-

schrift vom J. 1830 unterzeichnen sich die Luisinger Bittsteller „zur hohen Grundherrschaft Jaak gehörigen Unterthanen“.

Die Luisinger standen bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts bezüglich einiger Feldgründe urkundlich auch mit ihren damaligen Geistlichen, mit den Pauliner Eremiten in Berührung, worüber wir in der Geschichte von Hagensdorf bereits geschrieben haben.

Die ältesten uns bekannten Familiennamen aus Luising sind nach dem Taufbuche von Heiligenbrunn vom J. 1745—55 folgende: Schranz, Gratzler, Haigel oder Haigl, Fürst, Frenzt, Sajer, Hagl, Veni, Paal-Pall-Pál, Pedl, Volf, Snakel oder Schnakl, Tunst, Luka oder Loca, Fürhösl, Schwarzhoff, Vagner, Wiener.

Wie die Hagensdorfer, so sind auch die Güssinger von jeher im Besitze von Weingärten in Heiligenbrunn. So besassen hier im J. 1797 Weingärten folgende Familien aus Luising: die Fürhaisl, Schranz, Schnakl, Graf, Haigl, Liendl, Wiener, Paal, Wolf, Dretl, Laky, Dall, Sayer, Schwarzthoffer, Lukka und Greinz.

Die Erhaltung des Militärs erforderte von den Landbewohnern stets viel Geld, in früheren Zeiten auch viel Futter. Um nur ein Beispiel zu nehmen, hatte Luising im Militärjahr 1817 für je drei Monate am 19. Februar 94 Portion Hafer und 94 Portion Heu, am 26. April ebensoviel, am 14. Juni

aus. Desgleichen wurde beschlossen, an Herrn Bundeskanzler Streeruwitz im Namen der Gesellschaft zu seiner Wahl ein Glückwunschschreiben abzurichten.

## AUS NAH UND FERN.

**Titelverleihung.** Der Bundespräsident hat dem Oberlandesbibliothekar Professor Paul Eitler taxfrei den Titel eines Regierungsrates verliehen.

**Stellenausschreibung.** Die für die Grossgemeinde Apetlon bestehende Gemeindeamtmanntstelle gelangt sofort zur Besetzung. Zur Besetzung gehören die gesetzlichen Bezüge und eine Naturalwohnung. Bewerber, welche diese Stelle anstreben und den im Gesetze vom 4. Dezember 1926, LGBl. Nr. 96, § 10, enthaltenen Bestimmungen entsprechen, haben ihre Gesuche bis spätestens 1. Juni 1929 beim Gemeindeamt in Apetlon einzubringen.

**Warnung vor Zureisen nach Vorarlberg wegen Arbeitssuche.** Nach einer Mitteilung der Vorarlberger Landesregierung strömen bei den Vorarlberger Illwerken im inneren Montafon aus allen Teilen Österreichs Arbeitssuchende zusammen, ohne dass die Möglichkeit besteht, diesen Personen auch nur zu einem kleinem Teil Arbeit zu geben. Stellensuchende, die trotz aller Warnungen in das genannte Gebiet wandern, geraten meist in die grösste Not. Die Industrielle Bezirkskommission macht darauf aufmerksam, dass es vollkommen zwecklos ist, ohne Zuweisung durch ein burgenländisches Arbeitsamt zu den vorerwähnten Arbeiten zuzuwandern.

**Loretto. Goldene Hochzeit.** Am 19. Mai haben die in Loretto wohnhaften Gastwirts-

92 Portion Hafer und 93 Portion Heu und am 3. September 98 Portion Hafer und 97 Portion Heu, zusammen im ganzen Jahre 378 Portion Hafer und 378 Portion Heu dem Staate abzuliefern. Ausserdem mussten die Bauern der Grundherrschaft noch viele Roboten und Abgaben leisten. Vor dem J. 1848 gehörte jeder Grund und Boden, den der Bauer bearbeitete, jedes Haus und Gebäude, das dieser und der Söllner bewohnte, dem Grundherrschaft, der seinen Untertanen, den Bauern und Söllnern zu ihrem Lebensunterhalt gewisse Gründe nur lieb, daher Lehngründe genannt, für deren Nutznutzung sie dann die verschiedene Hand- und Fuhrarbeiten zu verrichten und den Zehent und das Mietgeld zu entrichten hatten. Die Grundherrschaften besaßen ausser fruchtbareren Boden einst auch grosse mit Gestrüpp und Gebüsch bewachsene Feldteile, die den Bauern für eine geringe Entschädigung zum Zehent, reinigen und urbar machen übergeben wurden, die daher den Namen Rott- oder Reutgründe führten. Der Grundherr hatte nach den damaligen Sitten das Recht, die den Bauern überlassenen Rottgründe gegen einen gewissen Betrag ein- oder zurückzulösen. Der Grundherr von Pernau, Graf Karl Eszterházy, machte um das J. 1818 von diesem seinem Rechte Gebrauch und löste die Rottgründe von den Bauern seiner Besitzungen, wie in Pernau, Ungarisch-Grossdorf, Schauka, Unter- und Ober-Bildein und Pinkamindszent ein, dann nahm er auch

eheleute Georg und Anna Heiss - das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Familienangehörigen und der nächsten Bekannten gefeiert. Die Vertreter der Gemeinde drückten ihrem ehemaligen Bürgermeister und Gemeinderat den Dank der Gemeinde Loretto aus.

**Oslip.** Ein roher Gatte. Während eines Streites schlug der Schuhmacher Michael Jagschitz seine Gattin Julianna mit einem Stiefelholz derart auf den Kopf, dass sie zwei Tage bewusstlos blieb. Die Verletzungen sind nach Angabe des Arztes lebensgefährlich. Jagschitz wurde dem Bezirksgericht Eisenstadt eingeliefert.

**Rudersdorf. Goldene Hochzeit.** Die Landwirtheleute Johann und Juli Tamandl feierten am 19. Mai ihre goldene Hochzeit. Dem jubilierenden Ehepaar wurden vielseitige Ehrungen dargebracht.

**Einstellung der Frachtvergütungsaktion für Schlachtvieh.** Die Frachtvergütungsaktion für Schlachtvieh auf dem Wiener Markte wird mit Ende Mai 1929 eingestellt, so dass für die Beschickung des Zentralviehmarktes in St. Marx im Monate Juni (Markt 3. Juni) eine Auszahlung der Frachtvergütung nicht geleistet wird. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft nimmt in Aussicht, im Herbst die Frachtvergütungsaktion wieder aufzunehmen, wenn hierfür die wirtschaftliche Notwendigkeit besteht und die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden können.

**Unterbildein. Fahnenweihe.** In Unterbildein wird am 16. Juni (Veitssonntag) die Fahnenweihe der freiw. Feuerwehr stattfinden, zu welcher sämtliche Vereine der Umgebung höflichst eingeladen sind. — Programm: Am Vortag um 9 Uhr abends Fackelzug. Am 16. Juni: Um 4 Uhr früh Weckruf. Von 8—9 Uhr Empfang der Feuer-

den Luisingern und Hagensdorfern die am Pinkamindszenter Gebiete, also auf seinem Besitze liegende und von den Jesuiten im J. 1652 zur Weide ausgeschiedene Wiese weg (siehe meine 255. und 256. Folge), dagegen sich diese Gemeinden auf Anregung eines Bürgers von Unterbildein, namens Johann Mittl, energisch widersetzen, was schliesslich zu Gewalttätigkeiten führte. Darauf sah sich das Eisenburger Komitat genötigt, die obgenannten Gemeinden mit einer Militärexecution von 313 Mann und sovielen Pferden zu besetzen. In Luising allein lagen vom 12. Juni bis 30. August 1818 35—45 Mann und sovielen Pferde, die die Gemeinde zu verpflegen und zu erhalten hatte. Die in der dortigen Gemeindelade befindlichen Quittungen geben uns einen klaren Aufschluss über die Erhaltungskosten des dort gelegenen Militärexecutionskommandos. Laut diesen Quittungen fasste das Militär auf Kosten der Gemeinde Luising aus dem Komitatsmagazin zu Körmend aus: am 13. Juli 1818 80 Portion Hafer und 80 Portion Heu, am 15., 17., 19., 21., und 23. Juli ebensoviel, am 25. Juli: 160 Portion Hafer und 160 Portion Heu, am 24. September 702 Portion Hafer und 480 Portion Heu. Am 12. Juni 1818 quittierte das Executionskommando zu Hagensdorf und Luising 450 fl. in Wiener Währung, welchen Betrag das Kommando zu seiner Verpflegung auf 31 Tage und zwar vom 12. Juni bis 12. Juli 1818 von der Gemeinde Luising erhalten hatte.

wehvereine und Festgäste. 9 Uhr Abbruch der Fahnenmutter, resp. Fahnenpatin. 10 Uhr Feldmesse mit Festpredigt. 11 Uhr Wehvereine der Fahne und einschlagen der Ehrenfahne. 12 Uhr Defilierung der Feuerwehrvereine. Nachmittags Tanzunterhaltung im Gasthause des Joh. Rehling. Der frw. Feuerwehrverein

**Postkraftwagenverkehr Oberwart-Hartberg.** Am Sonntag, 26. Mai 1929, wurden die Postkraftwagenfahrten Oberwart-Hartberg aufgenommen. Der Zeitpunkt der Ausdehnung des Verkehrs bis und von Bad Tatzmannsdorf wird besonders verlautbart.

**Dürnbach. Blitzschlag.** Am 12. Mai ging hier ein schweres Gewitter nieder. Gegen 10 Uhr abends schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirtes Franz Kosogovits ein. Er fuhr durch den Rauchfang in die Küche und von dort in das Wohnzimmer, ohne jedoch einen Schaden anzurichten. Die Eheleute Kosogovits, welche vom Schlafe erwachten, kamen mit dem blossen Schrecken davon.

**Fahrt ins Burgenland.** Am 29. und 30. Juni werden 60—80 Beamte der Wiener Städtischen Gaswerke zum Besuch im Burgenlande eintreffen.

**Einstellung der Frachtvergütung für Einstell- und Abmelkvieh.** Mit 31. Mai 1929 wird die Frachtvergütungsaktion für Einstell- und Abmelkvieh eingestellt. Nach diesem Datum werden Frachtvergütungen für Einstell- und Abmelkvieh nur noch in jenen Fällen geleistet werden, in denen die Sendungen vor dem 1. Juni 1928 der Bahnverwaltung zum Transporte übergeben worden sind. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft nimmt eine Wiederaufnahme der Frachtvergütungsaktion für Abmelk- und Einstellvieh nach erfolgtem Alpaltrieb im Herbst in Aussicht, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind und die Durchführung finanziell möglich ist.

**Eisenstadt.** Die nächsten Prüfungen für den Nachweis der Fertigkeit im Maschinschreiben in Verbindung mit Stenographie (Stenotypistenprüfung) wird Samstag, den 29. Juni 1929, um 8 Uhr in der Städtischen Handelsschule, zu Eisenstadt abgehalten. Die mit einem Einschillingstempel versehenen und mit den vorgeschriebenen Nachweisen (Geburts- oder Heimatschein, letztes Schulzeugnis, event. auch Wirkungszeugnis) belegten Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bei der staatlichen Prüfungskommission (Handelsschule Eisenstadt) ehestens einzubringen. (Gabelsberger- oder Einheitskurzschrift wahlfrei.) Die Frequenzanten können ihre eigene Schreibmaschine mitbringen. Direktor Derfler.

**Einschreibungen an der Bundeslehranstalt für Textilindustrie, Wien, V., Spengergasse 20.** (Höhere Abteilung textilmechanischer und textilchemischer Richtung, Abiturientenkurs, Fachschule für Weberei, für Strickerei und Wirkerei und für Musterzeichnen). Dieselben finden am 20., 21. und 22. Juni sowie am 3. September von 8 bis 12 Uhr statt. Die Lehranstalt vermittelt eine theoretische sowie praktische Ausbildung, letztere in Laboratorien und fabrikmässig eingerichteten Werkstätten, auf allen Gebieten der Textilindustrie. Programme, 70 f. (mit der Post 1 S.)

### Gründung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft.

Durch die allgemeine Wirtschaftslage gezwungen und durch die Bestrebung einzelner Landwirte kam bereits am 30. Dezember 1928 eine gründende Versammlung zustande und wurden in Anlehnung an schon bestehenden Genossenschaften vorgeschlagene Statuten angenommen und zwecks rechtlicher Genehmigung dem zuständigen Registergerichte vorgelegt.

Mit Entscheidung vom 16. April 1929 Zl. 25/269—3 gilt die Genossenschaft rechtlich gültig und werden im Auszuge nachstehende Satzungsunkte veröffentlicht:

Eingefragt wurde in das Genossenschaftsregister mit dem Sitze in Stegersbach „Landwirtschaftliche Einkaufs & Vertriebsgenossenschaft für Stegersbach und Umgebung, Bgld. reg. Gen. m. b. Haft.“

Zweck der Genossenschaft ist: 1. Die zum landwirtschaftlichen Betriebe erforderlichen Gegenstände, insbesondere landwirtschaftliche Betriebsstoffe, Maschinen, Geräte, Vieh, u. dgl. zu kaufen und gegen Entgelt an ihre Mitglieder abzugeben.

2. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ihrer Mitglieder in deren Rechnung zu verwerten und zu verarbeiten. Ein gewerbemässig betriebener Kleinverschleiss darf nicht stattfinden.

3. Die zu den vorstehenden genossenschaftlichen Zwecken erforderlichen Baulichkeiten und technischen Einrichtungen herzustellen.

Mitglieder können nur im Gebiete berufsmässig ausübende Landwirte werden. Jedes Mitglied haftet mit seinem Geschäftsanteil und den zehnfachen Betrage desselben.

Die Betriebsmittel werden aufgebracht: Die Geschäftsanteile (zehn S), welche beim Austritt rückersetzt werden, sind beim Eintritt sofort zahlbar. Die Beitrittsgebühr (zwei S), durch Sicherungseinlagen und Darlehen. Jedes eintretende Mitglied erhält sein Mitgliedsbüchel und ist der Betrag zwei S festgesetzt.

Die Bekanntmachungen erfolgen durch die Ankündigungstafeln der Genossenschaft in der Zeitschrift „Landwirtschaftliche Genossenschaftszeitung für Österreich“ und den örtlichen Zeitungen.

Die Genossenschaft hat sich dem Landesverbande landwirtschaftlicher Genossenschaften im Burgenlande Geschäftsstelle Mattersburg angeschlossen und sich durch diesen der Revision unterworfen.

Streitigkeiten entscheidet nach den Satzungen ein Schiedsgericht. Vertretungsbezug ist der Obmann oder ein Obmannstellvertreter gemeinsam mit einem zweiten Vorstandsmitgliede.

Die Genossenschaft wird durch den vorgliedrigeren Vorstand, dem Geschäftsführer, dem zwölfgliedrigeren Aufsichtsrate

und der Vollversammlung verwaltet. Die derzeitigen Funktionäre sind, als Vorstand: Obmann Josef Fenz, Johann Csar, Franz Derkits, Josef Pipilts; als Geschäftsführer Hans Mager; als Aufsichtsräte Franz Bauer, Graf Rudolf, Ifkovits Franz, Roth Johann, Siderits Mathias, Wukovits Johann, Siderits Stefan, Czwitkovits Alois, Derkits Franz II, Schabhüttl Michael, Holper Michael und Kern Leopold. Alle Wirtschaftsbesitzer in Stegersbach. Mitgliederstand derzeit 74.

Die Genossenschaft hat bisher durch rege Tätigkeit und durch abgehaltene acht öffentlichen Versammlungen ihre erspriessliche Arbeit begonnen. Durch Lichtbildervorträge und Beziehung von Referenten vom Landesverbande, wie des landwirtschaftlichen Bezirksreferates, der Kunstdüngerpropaganda-stelle des Kalisyndikates und von der Vereinigung österreichischer Nutzgeflügelzüchter bei diesen Versammlungen wurde zur festen Entwicklung beigetragen. Ferner wurde in praktischer Verwertung von der Genossenschaft in verschiedenen Böden Versuchsfelderwirtschaft für Kunstdüngerproben, wie eine für Wiesenwirtschaft gedeihliche Lehrgräser-Kleeanlage geschaffen.

Wie der im Statut festgelegte Zweck ergibt, hat die Genossenschaft bisher im Wege des Landesverbandes an der Kunstdüngerbeschaffung, wie an der Samenvermittlung ihre Tätigkeit begonnen und wird nach dem Verhältnisse entsprechend auch mit den anderen Bedarfprodukten begonnen werden. Im Absatze werden alle landwirtschaftliche Erzeugnisse einer besseren Verwertung zugeführt und ist zur Regelung der Eier- und Obstverwertung erfolversprechende Unterhandlung im Abschlusse.

Da die Genossenschaft unter der gesetzlichen Kontrolle steht und nicht auf Gewinn oder derartiges abzielen darf von den ämlichen Stellen den ihr gebührenden Schutz beanspruchen kann und genießt, ist es Pflicht eines jeden Landwirtes der gegründeten Genossenschaft beizutreten und auch gemeinsam mit dieser an seinen wirtschaftlichen Verbesserungen mitzuwirken.

Stegersbach am 20. Mai 1929.

Landwirtschaftliche Einkaufs- und Vertriebsgenossenschaft für Stegersbach u. Umgebung, Bgld. reg. G. m. b. H. Mager. Josef Fenz.

**Haushälterin**  
wird sofort aufgenommen.  
Näheres in der Druckerei  
Bartunek, Güssing.

### Durch den elektrischen Strom getötet.

Am 28. Mai war der Monteur der „Ostburg“, Heinrich Russ, in Ollersdorf mit Reparatur beim Transformator beschäftigt. Auf bisher nicht aufgeklärter Weise kam er dabei mit der Hochspannung in Berührung und war sofort tot.

Der Verunglückte war wegen seines Pflichteifers und sympatischen Wesens überall beliebt.

Die Leiche des so tragisch Verunglückten wurde in Stegersbach aufgebahrt und nach Überführung nach Deutsch-Kaltenbrunn dortselbst unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Der armen Witwe, die mit einem kleinen Kinde zurückgeblieben ist, wendet sich allgemeines Beileid zu.

### Aman Ullah geht nach Italien ins Exil.

Aman Ullah und seine Begleitung, die auf indischen Boden geflüchtet sind, sind am 27. Mai 1929 morgens in Bombay eingetroffen und schifften sich schon am Mittwoch nach Italien ein. — Die Reisegesellschaft besteht aus 60 Personen, darunter befinden sich auch der frühere Aussenminister und der frühere Handelsminister. Die finanziellen Hilfsmittel Aman Ullahs werden als ausreichend bezeichnet, da in verschiedenen europäischen Ländern grössere Bankguthaben vorhanden sein sollen.

### Spanien.

In den Kriegesgerichtverhandlungen gegen die 37 aufständischen Artillerieoffiziere verhängte der königliche Kommissär 7 Todesurteile, für 14 Angeklagte lebenslängliches Zuchthaus und für die übrigen angeklagten Offiziere Gefängnisstrafen zwischen 20 und 30 Jahren.

### Frankreich.

Der ehemalige französische Ministerpräsident Monis ist gestorben. Monis ist bei einem Flugunfall im Jahre 1912 verletzt worden, während Kriegsminister Bertheau den Tod fand.

SCHULTASCHEN!!  
SIND AUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER  
PAPIERHANDLUNG  
BARTUNEK, IN GÜSSING.



## Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland  
**Stefan Klee, Güssing.**

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt  
vorzügliche 3. Klasse nach **Nord- und Südamerika.**

Kostenlose Auskünfte.

### Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika:	Kanada:	Südamerika:
5. Juni Thuringia	5. Juni Thuringia	12. Juni Hohn
7. Juni St. Louis	25. Juni Cleveland	26. Juni General Osorio
11. Juni Reliance	6. Juli Westphalia	24. Juli Bayern
14. Juni New-York	20. Juli Thuringia	7. Aug. General Mitre

**Rückzahlung der Zeppelin-Passagegelder.** (Vertrauen in Amerika.) Nach einer Besprechung zwischen Dr. Eckener und der Hamburg-Amerika Linie werden den Teilnehmern an der abgebrochenen Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ die Passagegelder voll zurückerstattet. In Amerika sieht man der Wiederaufnahme der Zeppelfahrten allgemein mit starkem Interesse entgegen. Ein erfreulicher Beweis für das Vertrauen, das nach wie vor in den Vereinigten Staaten in die deutsche Luftschiffahrt gesetzt wird, ist die Tatsache, dass seit der Landung des „Graf Zeppelin“ in Toulon bereits wieder Nachfragen aus Amerika nach Plätzen für künftige Luftschiffreisen bei der Hapag eingegangen sind.

**Die schönsten Ansichtskarten** in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

**Unterbildein.** Muttertag. Der Muttertag wurde heuer in Unterbildein am Pfingstsonntag nachmittags gar feierlich und unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung abgehalten. Schulleiter Supper hat in seiner Einleitungsrede hingewiesen auf die Bedeutung der heutigen Festlichkeit und hat die hohe Würde, den erhabenen Beruf und auch die Bürde der Mutter in schönen Worten erklärt. Dann folgten schöne Gedichte und Lieder der Schüler. Was die Feierlichkeit besonders erhob war, dass sich auch der hiesige Jünglingverein beteiligte, indem er schöne Lieder und Gedichte zum Vortrag brachte. Nun sprach noch Pfarrer Janisch zu den Kindern, wobei er dieselben besonders auf die Beachtung des vierten Gebotes Gottes aufforderte, was auch die praktische Frucht des Muttertages sein soll. Zum Schluss dankte noch der weltliche Präses Paul Mittl im Namen der anwesenden Eltern dem Schulleiter für das schöne Familienfest, welches gewiss noch lange Zeit der Bevölkerung in Erinnerung bleiben wird.

### Ford will die ganze Welt mit dem Alkoholverbot befreunden.

Alkohol und Industrialisierung vertragen sich nicht.

Henry Ford, der bekanntlich ein fanatischer Alkoholgegner ist, enthüllt als einen der Hauptgründe für die in der letzten Zeit energisch betriebene Expansionstätigkeit in Europa die Absicht, die ganze Welt mit dem Alkoholverbot zu befreunden.

Er erklärte: Ich hoffe, dass die Belebung der ausländischen Industrie auch anderen Ländern das Alkoholverbot bringen wird. Das Wachstum der Industrie verlangt die Prohibition und ich bin überzeugt, dass sie auch in Europa eingeführt werden wird, denn Schnaps und wirkliche Industrialisierung lassen sich nicht vereinbaren.

Ford versichert, dass er die Einführung des Alkoholverbotes in allen seinen ausländischen Fabriken energisch durchsetzen werde.

### Eine Debatte über die Schweineinfuhr im Nationalrat.

Der Nationalrat hat Samstag den 25. Mai das Bundesverfassungsgesetz, mit welchem die Gültigkeitsdauer des Wiener Strassenpolizeigesetzes bis zum 30. November verlängert wird, ohne jede Debatte angenommen. Weiters wurden die dritte Goldbilanznovelle, die Ergänzung des Markenschutzgesetzes, das Gesetz gegen den Missbrauch von Notzeichen, die Regelung der alten Kronenverbindlichkeiten genehmigt.

Eine Debatte knüpfte sich nur an die internationale Konvention über die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote. Es handelt sich um eine Vereinbarung des Völkerbundes, die vorsieht, dass alle Verbote und Beschränkungen wirtschaftlicher Natur aufzuheben seien, insoweit nicht ausdrücklich eine Ausnahme zugelassen ist. Die Konvention soll bis zum 30. September 1929 ratifiziert sein und am 1. Jänner 1930 in Kraft treten. Von sozialdemokratischer Seite wurde bei dieser Gelegenheit die Drosselung der Schweineinfuhr zur Sprache gebracht, was den Landwirtschaftsminister Födermayr veranlasste, den Inhalt des Übereinkommens des polnischen Syndikats mit österreichischer Händlergruppe mitzuteilen. Es ist demnach die Belieferungsmenge für die Zeit vom 1. Jänner 1929 bis 31. Dezember 1929 für lebende und geschlachtete Ware aus Polen mit 566.667 Stück festgesetzt, eine Menge, die der im Jahr 1927 aus Polen nach Österreich eingeführten Menge entspricht. Im Jahr 1928 wurde diese Lieferungsmenge um mehr als 60 Prozent überschritten bis zu einer Summe von über 900.000 Stück. Diese Überschreitung hat die guten Erfolg versprechenden Ansätze in der österreichischen Schweinezucht und Schweinemast wieder zunichte gemacht. Der Minister stellte fest, dass die Zufuhr aus dem Inland seit dem Inkrafttreten dieses Übereinkommens wesentlich gestiegen sei. Es werde fast ein Drittel des gesamten Bedarfes der Wiener Gross-

markthalle vom Inland gedeckt. Der in der Vorwoche etwas angestiegene Schweinepreis sei wieder zurückgegangen. Die sozialdemokratischen Redner wandten sich gegen Schutzzölle und Drosselungen. Abg. Thaler, der frühere Minister, verteidigte die Abmachung über die polnische Schweineinfuhr und verlangte, dass der österreichischen Landwirtschaft die Möglichkeit gegeben werde, die 800 Millionen Schilling, die heute dem Ausland für landwirtschaftliche Produkte gegeben werden, aus eigenem Grund und Boden herauszuarbeiten.

### Tegernseer Bauerntheater.

Das Gastspiel des Tegernseer Bauern-Theater schliesst nun seine Pforten. — Es sei besonders gesagt, dass der künstlerische Erfolg ein grosser gewesen, ob Ernst oder Humor, immer gut. Nur muss es gesagt sein, der Besuch hätte wohl, in Anbetracht der Leistungen ein bedeutend besserer sein müssen. Es wird in Güssing immer geklagt, dass nichts geboten wird; nun war ein erstklassiges, weltbekanntes Theater hier und der Erfolg: leere Stuhlreihen. Was werden die fremden Künstler erzählen? Dass sich in Güssing nur so wenig Theaterfreunde befinden, dass sie das zum Leben Notwendige nicht verdient haben. Dieselbe Truppe, die bei ihren Gastspielreisen in Ungarn, Csechoslowakei, letzten Winter in Jugoslawien, jubelt wurde, volle Häuser hatte, fand in Güssing so grosse Gleichgültigkeit für ihre guten Vorstellungen von dem grössten Teil der Bevölkerung, dass sogar wegen Mangel an Besuch Vorstellungen abends abgesagt wurden. Es wäre doch ein Leichtes, wenn jede Familie die Gesellschaft ein bisschen unterstützen würde, so könnte dies wohl nie vorkommen. Es ist ein Aufruf an alle, doch die letzten Vorstellungen zu besuchen. Die wackere Gesellschaft verdient allgemeine Förderung.

## Oststeirisch-burgenländische Wasserkraftwerke A. G.

Unser allerzeit getreuer und pflichtbewußter Streckenmonteur

### Herr Heinrich Ruß

zugeteilt der Betriebsstelle Stegersbach ist am 28. Mai einem Betriebsunfall erlegen.

Wir werden dem Verbliebenen stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

30. Mai 1929.

Die Direktion der Ostburg A. G.

Die Betriebsstellen Stegersbach—Oberwarth—Allhau.

**Burgenländer!** **Versichert bei der**  
**Burgenländischen Versicherungsanstalt.**

**Schafflers Wettervorhersage für den Monat Juni 1929.**

Die berüchtigten Eismänner sind heuer nach meinen, schon vor einem Jahr gemachten Feststellungen gemäss, harmlos verlaufen. Ebenso genau der Vorhersage entsprechend ist einige Tage später ein empfindlicher Temperaturrückgang eingetreten, der sich als verspätete Eiseheiligungswirkung bemerkbar machte.

Das genaue Eintreffen der heurigen Eismänner-Wettererscheinungen ist abermals ein sprechender Beweis dafür, dass sich die Astrometeorologie auf dem rechten Wege befindet.

Der Monat Juni dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach sich als ein im allgemeinen angenehmer Sommermonat gestalten. Anfänglich trüb, regnerisch und kühl, im Gebirge Schneefall wahrscheinlich. Gegen Ende der ersten Woche Aufklärung und Schönwetter, gewitterig, Temperatur mittel, dann immer mehr ansteigend, mit dem Höhepunkt um die Mitte des Monats. Schönwettertage mit geringen Störungen. Um den 19., 20. Juni empfindlicher Wettersturz, Wind, Regen, Sturm, Temperaturfall, darauf wieder Besserung, wahrscheinlich anhaltend günstiges Wetter bis Ende des Monats; siehe Schafflers Wetterkalender.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

**Offener Sprechsaal\*).**

**Ehrenerklärung.**

Unterfertiger bedauert Herrn Josef Grandits, Gastwirt in Sinätz, Hans, Nr. 130 beleidigt zu haben.

Ich bitte Herrn Josef Grandits um Entschuldigung und danke ihm, dass er von meiner gerichtlichen Bestrafung Abstand genommen hat.

Güssing, am 24. Mai 1929.

Lojer Josef.

Als Zeuge:

Dr. Adalbert Adler,  
Rechtsanwalt in Güssing

Franzi Gross,  
Beamtin in Güssing.

\*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Sommerfahrplan.**

Ab 15. Mai 1929 verkehren die Züge der Strecke Güssing—Körmend folgend:

Ab Güssing . . .	5 Uhr	13.15	17.25
an Körmend . . .	6.20	14.40	18.45
an Graz . . . . .	10.15	19.15	22.52
Ab Graz . . . . .	—	8.10	16.30
ab Körmend . . . .	8.10	15.05	20.31
an Güssing . . . . .	9.25	16.20	21.46

**Stegersbach. Der neue Autoverkehr.**

Ab 7. Oktober verkehren die Autobusse von und nach Stegersbach nach folgendem Fahrplan:  
 7:50 12:40 14:15 ab Stegersbach an 8:20 13:30 18:30  
 8:50 13:40 15:20 an Güssing ab 7:15 11:30 17:30  
 8:20 18:30 ab Stegersbach an 7:50 14:15  
 8:40 19:05 an Burgau ab 7:25 13:50  
 9:45 ab Stegersbach an 21:10  
 9:00 an Graz ab 16:55  
 5:00 14:15 ab Stegersbach an 13:55 22:05  
 6:10 15:20 an Oberwarth ab 12:47 13:—

E 2003/28-5

**Versteigerungsedikt.**

Am 25. Juni 1929, vormittags 9 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9 die Zwangsversteigerung der Liegenschaften Grundbuch Güssing, E. Z. 269 zur Hälfte Haus Nr. 70 Parz. 40, 34, 36, 41a — Garten, 30a Hof und Garten, E. Z. 676-1/332 Urbarialgut statt.

Schätzwert: 14.017 S.  
Geringstes Gebot: 7.262 S.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 13. Mai 1929.

**FAHRORDNUNG**

**für die Postkraftwagenfahrten ab 15. Mai 1929.**

Güssing—Heiligenkreuz i/L—Mogersdorf.

9:50-15:30 ab Güssing Pstnt . . .	an 15 15 20 15
10 15 15 55 an Heiligenkreuz . . .	ab 14 50 19 50
10 55-16 35 an Mogersdorf Bfh. . .	ab 13 15 19 10
11 06 16 41 ab Mogersdorf . . .	an 13 06 19 00
11 26 16 51 an Jenersdorf . . .	ab 12 52 18 51
14 00 19 15 an Graz . . .	ab 8 10 16 30

Stegersbach—Fürstenfeld.

—	17 25 ab Güssing . . .	an 8 45	—	17 45	
5 20	—	18 20 ab Stegersbach an	7 50	—	16 30
	Burgau in St. Postamt	7 25			
5 45	b 18 45 Röhbrunn	7 05	b	16 05	
5 55	14 05-18 50 D. Kaltenbrunn	6 55	13 55	15 55	
6 05	14 15 19 05 Rudersdorf	6 45	13 45	15 45	
6 20	14 25 19 20 Fürstenfeld*)	6 30	13 30	15 30	
10 15	—	22 50 Graz		12 55	

b Verkehrt nur an Werktagen.  
\*) Von beiden Richtungen an und ab.

**PHOTOGRAPHISCHES ATELIER**

**Rudolf Pilz in Güssing Nr. 278**

im eigenem Hause, oben neben Herrn Schneidermeister Salaman.

Erlaube mir hiemit, dem P. T. Publikum bekanntzugeben, dass ich mein neues, modern erbautes

**Photo-Atelier**

eröffnet habe. Empfehle dem P. T. Publikum sämtliche in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, zu sehr ermässigten Preisen. — Auf Wunsch der Kunden komme ich auch ins Haus Bilder in jeder in jeder Grösse und Ausführung. — **Pass- und Legitimationsbilder sind sofort erhältlich! Aufnahmen täglich! :: Vergrößerungen jeder Art. — Gebe kostenlosen Unterricht auf sämtlichen Blasinstrumenten.**

Um regen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Rudolf Pilz, Photograph.**

Ein Liter garantiert reiner

**Münchener Hausstrank**

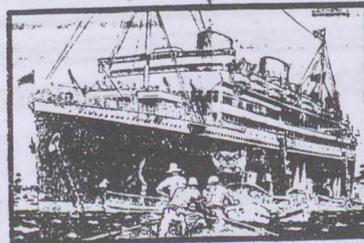
**40 Groschen Steck Sud**

kein Präparat, keine chem. Zusätze. Sudfertig zusammengestellt aus bestem bayr. Malz und Hopfen. Dose für 10 Liter hell od. dunkel S 4 — bei Voreinsendung des Betrages (Nachnahme S 6 —). Steck Sud kann jede Person ohne jede Unkosten im Topfe selbst brauen und ist das Bier in einigen Tagen trinkfertig.

Bohnstedt, Berlin-Cöpenick, Annenallee 5.

**ROYAL MAIL LINE**

NACH  
**ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILIEN**



NACH  
**PERU, CHILE  
ZENTRAL-AMERIKA**

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

**ALCANTARA UND ASTURIAS**

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

**JOSEF EBERHARDT**

Zweigstelle Güssing 147  
Gasthof Latzer.

Zu kaufen gesucht Urbarialrecht in Güssing.  
Auskunft in der Papierhandlung Bartunek.

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

### ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—	52
1 Zweikronenstück	—	—	"	1.04	
1 Fünfkronenstück	—	—	"	2.75	
1 Guldenstück	—	—	"	1.40	
1 Zweiguldenstück	—	—	"	2.80	
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	"	14.20	
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	"	28.70	

### Wiener Rohfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 00:00—0:00, Steirerklee 20:00—22:50, Luzerne 19:50—22:00, Berg-Wiesenheu 16:00—20:00, Tal-Wiesenheu 14:00—18:00, saures Heu 13:00—14:00, Grummet 00:00—00:00, Schaubstroh (Flegel) 00:00 per Meterzentner.

### Spätberufene

für den

### Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14—24 Jahren, die nach dem Urteil ihres Seelsorgers Beruf zum Ordenspriesterstande zeigen, mögen sich vertrauensvoll wenden an den H. Herrn Direktor des Missionshauses „Maria Hilf“ der Salesianer Don Boscos in Unterwaltersdorf, bei Wien, Nied.-Österreich.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8:50 Schilling.

### Viehmärkte in St. Marx.

Es notierten: Fleisschweine 2.— bis 2:50, Fettschweine 2:35 bis 2:50 per Kilo Lebendgewicht.

### Der Kurs des Auslandsgeldes.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.  
24. Mai 1929. Schilling.

Amerikan. Noten	—	—	711.—
Belgische Noten*)	—	—	—
Bulgar. Noten	—	—	—
Dänische Noten	—	—	—
Deutsche Goldmark	—	—	169.—
Englische Noten 1 Pfund	—	—	34.54
Französische Noten	—	—	27.87
Holländische Gulden	—	—	—
Italienische Noten	—	—	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	—	—	12.50
Norwegische Noten	—	—	—
Poinische Noten	—	—	79:56
Rumänische Noten	—	—	4.39
Schwedische Noten	—	—	—
Schweizerische Noten	—	—	136.81
Spanische Noten	—	—	—
Tschechoslov. Noten	—	—	21.20
Türkische Pfundnoten	—	—	—
Ung. Noten**)	—	—	124:28

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

### Gummibälle

und andere Spielwaren  
kauft man billigst in der

Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

# ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

**Falzziegel**

zum Preise von 115 S per 1000 Stück  
sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**

detto erstklassige ausgesuchte  
zum Preise von 90 S per 1000 Stück,  
weilers prima

**Mauerziegel**

zum Preise von 64 S per 1000 Stück  
verkaufe. Hochachtungsvoll

**Samuel Latzer,**  
Pächter der Graf Draskovichschen Ziegefabrik  
Güssing.

Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg!



### HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12  
(gegenüber der Südbahn)

und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**Vordrucken ein Kinderspiel! Drucken Sie Ihre Wäsche selbst vor!**

Besichtigen Sie unsere billigen, unübertrefflichen

**VORDRUCKMODELLE**

in der Buch- und Papierhandlung

**für jede Handarbeit**

**B. Bartunek, Güssing.**

Eigent. Verleger u. Herausgeber Johann Hajszányi, Güssing. Verantw. Redakteur Franz Ruf Sauerbrunn, Druckerei Béla Bartunek, Güssing